

MERKBLATT

ZUR ERSTELLUNG DES PITCH DECKS UND FÜR DIE PRÄSENTATION

Allgemeine Hinweise

Das Pitch Deck ist eine Projektpräsentation, die als Grundlage für die Vorstellung des Projekts vor dem Vergabeausschuss dient, zugleich aber auch dabei helfen soll, weitere Finanzmittel zu akquirieren. Es stellt einen wesentlichen Teil des Förderantrags dar.

Ziel ist es daher, alle wichtigen Informationen zum Projekt kurz, verständlich und prägnant in das Pitch Deck zu integrieren.

Besonderer Wert wird auf die inhaltliche Qualität inklusive der Wahl der Technologie für die geplanten Inhalte (Relevanz von XR!), auf die Kreativität und auf die Innovation im Bereich der User Experience gelegt. Für letztere ist eine User Journey sowie das User Interface zu beschreiben. Die Erfüllung dieser inhaltlichen Voraussetzungen (siehe auch Ziffer 4.2 der Förderrichtlinien) soll im Pitch Deck dargestellt werden.

Das Pitch Deck sollte aus wenigen Folien bestehen (Faustregel 10+1), die bei der Vorstellung des Projekts vor dem Förderausschuss auch projiziert werden können.

Es ist dem Antrag im pdf-Format beizulegen.

Die folgenden Punkte geben den (Mindest-)Umfang der Präsentation vor. Sie können im Einzelfall für jedes Projekt angepasst werden. Eine Formatvorlage gibt es nicht. Die Antragsteller sind aufgefordert, ihr Projekt in kreativer Weise bestmöglich darzustellen. Neue, kreative und innovative Ideen sind gesucht!

Inhalt des Pitch Decks

Folgende Punkte können oder *müssen* (mit * gekennzeichnet) im Pitch Deck erläutert werden:

1. **Titel* / Key Visual / Logline**

2. **Aufgabenstellung/Inhalt des Projektes***

Worum geht es? Beschreibung der Kernidee einer künstlerischen Arbeit (Vision Statement)

Welche Herausforderung/Problemlösung soll angegangen werden?

Für welche Bereiche ist sie relevant?

3. **Value Proposition – Lösung***

Inwiefern wird die Herausforderung/das Problem innovativ gelöst? Wie wird die künstlerische Idee umgesetzt?

Warum sind XR Technologien hier gefragt? Welchen Mehrwert bringt Ihr Einsatz?

Was verbessern sie gegenüber herkömmlichen Lösungsansätzen/ welche zusätzlichen Ausdrucksmöglichkeiten für die Umsetzung einer Idee eröffnen sie?

4. **Kreativität, Funktionsweise* und USP***

4.1. Inwiefern das Projekt besonders kreativ?

4.2. **Project Design***:

Wie soll der Prototyp/die Produktion aussehen? Welche Bestandteile/ technische Funktionalitäten soll er/sie haben?

4.3. **User Journey***:

Wie ist die User Experience ausgestaltet? Wie soll man sie sich vorstellen? Was zeichnet sie aus?

Welche Fragestellungen im Bereich Mensch-Maschine-Interaktion wurden erkannt und gelöst, wie und warum?

Welches Interface soll eingesetzt werden und/oder, was ist daran innovativ?

4.4. **Wettbewerbsanalyse*** ähnlicher bereits bestehender Ansätze:

Was sind die **Alleinstellungsmerkmale*** des Projektes?

5. **Verwertungskonzept***

5.1. **Verbreitungsplan***:

Wie kann das Projekt verbreitet werden: welche technische Infrastruktur braucht es dafür? Wie hoch sind die Kosten?

Welche Vertriebskanäle kommen in Betracht?

Bei Kunst, Kultur- und Bildungsprojekten: Welcher Träger, welche LBE Stätten oder Bildungseinrichtungen könnten sich dafür interessieren? Gibt es Kooperationspartner?

Wie ist das Vermarktungskonzept?

5.2. **Business Modell***:

Was für ein Geschäftsmodell kann nach erfolgreicher Implementierung angesetzt werden? Wie könnten mit dem Projekt zukünftig Erlöse generiert werden?

Inwiefern ist es skalierbar, d.h. lässt es sich vervielfältigen oder sich der Umsatz steigern, ohne dass die Kosten in demselben Maß zunehmen?

Ist gewährleistet, dass das Projekt mehreren Marktteilnehmern angeboten werden kann?

6. **Finanzierungsplan**

Übersichtliche Zusammenfassung – Details sind gesondert einzureichen

Bei *Produktionsförderung*: Finanzprognose und Key Metrics

7. **Projektplanung*: Timeline, Milestones, Use of Funds**

Wie lange dauert die Entwicklung/Produktion, welche Milestones werden angesetzt?

Wie arbeitet das Team und welche Ressourcen können eingesetzt werden?

Wie und wo werden die Fördermittel eingesetzt?

8. **Team / Produzent und Partner**

Wer ist das Team? Welche unterschiedlichen Kompetenzen sind im Team vorhanden?

Wie kann der Produzent seine Kompetenz zur Umsetzung nachweisen?

Gibt es Partner? Welche?

Für die Realisierung, falls zutreffend: Cast

Verfahren und Präsentation

Frist- und formgerecht eingegangene Anträge sind am Tag der Fördersitzung vor dem Vergabeausschuss zu präsentieren. Hierzu erhält der Antragsteller vom zuständigen Förderreferenten rechtzeitig eine entsprechende Einladung per E-Mail mit genaueren Informationen zu Ort, Termin und Ablauf. Die Termine der Fördersitzungen werden zusammen mit den entsprechenden Einreichfristen auf der Website veröffentlicht.

Die Präsentationsdauer für Förderanträge auf **Entwicklung vom Konzept bis zum ersten Prototyp** soll in der Regel **5 Minuten** nicht überschreiten.

Der Pitch für Anträge auf **Produktionsförderung** soll in der Regel nicht länger als **10 Minuten** dauern.

Nach dem Pitch können die Mitglieder des Vergabeausschusses Fragen an die Antragsteller stellen.

Der Vergabeausschuss entscheidet über die Anträge auf Grundlage der eingereichten Unterlagen, der Präsentation und der Antworten auf die Fragen. Die Entscheidung über die Förderempfehlung wird schriftlich mitgeteilt.

Stand: 07. März 2022